

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

März 2007



Märzenbecher

Stand: 15.2.2007

01.03.	Brigitte Leiß, Georg-Krauß-Str. 8	75 Jahre
01.03.	Gisela Mainzhausen, Amselfeld 35	70 Jahre
01.03.	Johann Lehner, Adam-Kraft-Str. 21	82 Jahre
01.03.	Helga Dusold, Sonnenblick 20	70 Jahre
02.03.	Dr.Charlotte Chauvistre, Amselfeld 37	75 Jahre
02.03.	Hedwig Wiesheier, Peter-Vischer-Str. 8	88 Jahre
03.03.	Ilse Wegener, Georg-Krauß-Str. 8	80 Jahre
07.03.	Else Himmelreich, Starenweg 25	86 Jahre
08.03.	Johanna Schelter, Dompfaffstr. 14	81 Jahre
08.03.	Gerhard Jurr, Möhrendorfer Str. 33	80 Jahre
08.03.	Walter Will, Habichtstr. 14	92 Jahre
11.03.	Edeltraut Graebert, Dompfaffstr. 68	82 Jahre
11.03.	Gretchen Hammen, Hutstr. 18	80 Jahre
11.03.	Johanna Deppi, Habichtstr. 14	87 Jahre
15.03.	Siegmund Arnold, Lerchenbühl 45	75 Jahre
15.03.	Vera Nowak, Alterlanger Str. 51	70 Jahre
16.03.	Dr.Ingeborg Meidinger-Geise, Schobertweg 1a	84 Jahre
17.03.	Margarete Hochstetter, Dompfaffstr. 136	81 Jahre
18.03.	Alfred Schneider, Killingerstr. 39	82 Jahre
18.03.	Annemarie Schraufstetter, Hedenusstr. 1	80 Jahre
19.03.	Ursula Littig, Erlenfeld 3e	88 Jahre
19.03.	Elisabeth Schulze, Erlenfeld 1	85 Jahre
20.03.	Herbert Eller, Damaschkestr. 72	70 Jahre
21.03.	Irmgard Schmid, Habichtstr. 14	84 Jahre
21.03.	Ruth Wolff, Lerchenbühl 46	82 Jahre
22.03.	Dr.Günter Binder, Steinforststr. 8	93 Jahre
23.03.	Herbert Schelter, Dompfaffstr. 14	80 Jahre
25.03.	Peter Knecht, Dompfaffstr. 98	70 Jahre
27.03.	Ernst Voit, Erlenfeld 3e	86 Jahre
28.03.	Hartmut Schneider, Spitzwegstr. 24	82 Jahre
30.03.	Theodor Polster, Falkenstr. 24	82 Jahre



Wir gratulieren herzlich

und wünschen Gottes Segen.

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden
nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.**

Römerbrief 8, 18

Die Leiden dieser Zeit: Da fallen mir zuerst die Leiden ein, die mit dem Alter kommen: Man braucht eine Brille, einen Stock, ein Hörgerät, verschiedene Tabletten, und hat doch immer mal wieder Schmerzen. Das Gedächtnis hat wachsende Lücken, ja bei Bekannten, die nur wenig älter sind, ist es fast ganz verschwunden. Es gibt Leiden des Alters, kleine und sehr große.

Nun ist das aber doch eine sehr verengte Sichtweise. Vielleicht ist das auch ein Leiden des Alters? Die Leiden dieser unserer Zeit: das sind doch bestimmt nicht nur die Leiden der Alten. Da muss man auch an Arbeitslose denken, an Opfer von Gewalt, an Straßenkinder; an Flüchtlinge im Sudan und in Nachbarländern, an Kriegsoffer im Irak, und nicht nur da. Man kann diese Aufzählung noch verlängern mit lauter besonderen Leiden unserer Zeit. Ich will aber nicht versuchen, hierin vollständig zu sein. Man kann schon an der Menschheit verzweifeln, sagte mir ein Besucher gestern.

Paulus kann auch eine beachtliche Liste dessen, was er in seiner Zeit gelitten hat, aufzählen. Man kann das im 2.Korintherbrief nachlesen (Kap.11, 23-33).

Aber das ist es nicht, was ihn hier bewegt. Er spricht die Gemeinde an auf das, was alle Christen erleben können. Aber dabei sollen eben die Leiden dieser Zeit nicht das Übergewicht bekommen. Diese Zeit, das ist die Zeit, in der Gott verborgen ist. Und darüber ist die Welt aus den Fugen geraten. Es scheint, als ob Bosheit und Torheit sich ungehindert austoben können.

Und dem allen können wir nicht einfach mit einem dicken Fell begegnen. Die Christen spüren die Leiden dieser Zeit nicht weniger als andere, eher noch intensiver. Warum? Weil uns doch schon ein Licht aufgegangen ist! Weil wir Hoffnung haben auf Gott! Den Gott, mit dem wir schon gute Erfahrungen gemacht haben. Gott will auf Dauer weder Leiden noch Chaos, sondern Leben und Frieden, und er wird sich auch durchsetzen, Seine Verborgenheit wird zuletzt aufhören. Vielleicht ist es gar nicht mehr lange hin? Es soll herrlich werden!

Und darauf darf man sich schon freuen, darauf kann man sich auch vorbereiten und darauf hin sein Leben führen: Im Geist leben, nennt Paulus das, und das heißt: In Verbindung mit Christus und in seiner Kraft.

Ja, komm, Herr Jesus!

Niels Peter Moritzen



„Ich singe dir mit Herz und Mund“.

Für viele verbindet sich mit dem Namen Paul Gerhardt Orgelmusik und gesungenes Gottvertrauen. Wie von selbst stellen sich im Gedächtnis Liedzitate und Gesangbuchmelodien ein, wie: "Befiehl du deine Wege" oder "Ich singe dir mit Herz und Mund“, Lieder voller Trost und Ermutigung. 26 Lieder sind von ihm im Stammteil des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs (EG) vertreten.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule

nach Grimma. Danach wechselt er als Student der Theologie nach Wittenberg. Wie unzählige seiner Zeitgenossen wird er hineingezogen und erschüttert durch den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648). Aus den Quellen lutherischer Frömmigkeit bezieht er neue Kraft und neuen Lebensmut. Schon in Wittenberg beginnt Gerhardt, "gesunde Lieder" auf der Grundlage der Bibel zu schreiben. Sie sollen Menschen, die in Not geraten sind, in persönlicher Andacht oder im Gemeindegesang die Quellen des Glaubens erschließen.

An der Nikolaikirche zu Berlin ist der Mann als Kantor tätig, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598-1662). Ihre Zusammenarbeit kann man mit Recht als eine "Sternstunde in der Liedgeschichte" bezeichnen. Gerhardt wird zum "Psalmisten der Christenheit“. Mit 44 Jahren übernimmt er eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Und erst mit 48 Jahren heiratet er. Tiefes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Vier Kinder müssen die Gerhardts nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Wieder in Berlin wird der lutherische Dichterpfarrer in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620-1688) hineingezogen, der einen reformierten Bekenntnisstand hat. Der weltliche Landesherr fordert Gehorsam in Glaubensfragen ein und verlangt seine Unterschrift unter ein "Toleranzedikt“.

Friedrich Wilhelm, dessen Lieblingslied "Befiehl du deine Wege" gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter. Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Ein Ölgemälde in der Lübbener Kirche und eine lateinische Unterschrift erinnern an seine dortige Zeit: "Paul Gerhardt, ein in Satans Sieb geprüfter Theologe, hernach fromm gestorben ...".

Kindergottesdienst - Schatzinsel JO-KI – Termine:

Herzliche Einladung zum ... (siehe auch Monatsübersicht)
 Kinder-Gottesdienst am 4. März und 1. April
 Schatzinsel am: 11. / 18. / 25. März
 Liebe Grüße von Euren Teams ☺

**Herzliche Einladung zum Jugend-Gottesdienst „Newcomer“:**

Am 3. März um 18.00 Uhr laden wir Euch wieder herzlich
 zum Jugend-Gottesdienst in der Johanneskirche

Liebe Grüße – Euer Jugo-Team



Wir haben am Gemeindefest und am Weihnachtsspiel schon mehrere Musicals von den

**Von Fr., 23. März - 16.00 Uhr
 bis So., 25. März - ca. 15.00 Uhr**

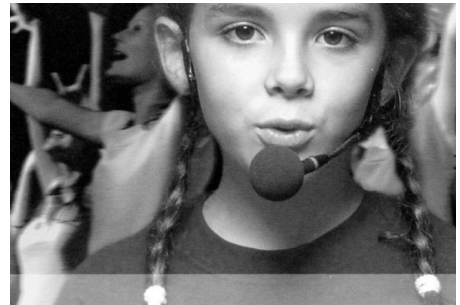
Ort: Gemeindehaus am Bohlenplatz 1

Kosten: 1. Kind 27 €, jedes weitere 22 €

Herzliche Einladung:

**So., 14.00 Uhr Abschlusskonzert
 (Erwachsene 3 Euro / Kinder sind frei)**

Träger: Diana und Kent Krußig
 (Jugendleiter der Johannesgemeinde Alterlangen)
 in Zusammenarbeit mit der Elia-Gemeinschaft
 und der Landeskirchlichen Gemeinschaft Erlangen



KISI-WORKSHOP

Für Kids und Teens

Kisi-Kids aufgeführt.

Diana und ich werden bei dieser Veranstaltung dabei
 sein und laden Euch herzlich ein zu:

Lachen – Singen – Tanzen - Spielen

Infos und Ausschreibungen mit Anmeldeabschnitt:

Diana und Kent Krußig:

0 91 31 / 49 01 59 oder 48 37 31;

dk.krussig@gmx.de





Interview mit unserem neuen Pfarrer Herrn Christoph Reinhold Morath

Herr Morath, Sie sind ja Pfarrer und Kirchenmusiker. Werden wir Sie öfter auf der Kanzel oder auf der Orgelbank erleben? Wofür schlägt Ihr Herz?

Es schlägt immer für beides. Ich hoffe, man wird die Musik mit ihren Affekten, ihrem Rhythmus,

ihrem Formensinn auch auf der Kanzel spüren, und man wird beim Orgelspiel merken, dass ein Theologe Musik macht. Predigt wird heute mit Recht auch analog zur Kunst gesehen. Sicher werde ich öfter auf der Kanzel stehen, dann aber auch mal an der Orgel allein und mal auch auf Beiden in speziellen musikalischen Gottesdiensten zu hören sein!

Worauf freuen Sie sich am meisten in unserer Gemeinde?

Auf lebendige Gottesdienste mit einer großen und aufmerksamen Gemeinde, auf interessante menschliche Begegnungen, auf spannende Perspektiven in der Gemeindeentwicklung - und auf die gemeinsame, auch ökumenische Suche nach der Wahrheit in der Spannung zwischen Theologie und Glauben.

Erzählen Sie uns auch noch etwas zu Ihrer Person?

Ich bin verheiratet mit Susanne Morath, die als Pfarrerin (im Schuldienst) und freie Mediatorin tätig ist. Wir haben zwei Kinder, Johannes und Alexandra, von 19 und 17 ½ Jahren, und unseren Hund Othello. Ich bin gerne gesellig, manchmal auch nachdenklich-melancholisch, arbeite viel, zumeist schnell und oft einiges gleichzeitig, fotografiere gerne, sitze nicht selten in einem Café; in Freizeit und Urlaub bin ich am liebsten am Meer und in südlichen Städten oder spiele Konzerte in aller Welt - ansonsten liegt mir daran, die Lebenskunst in „Glaubensheiterkeit“ (K. Barth) zu üben.

Auf welche beruflichen Stationen blicken Sie zurück?

Nach meinen Studien war ich wissenschaftlicher Assistent für Neues Testament und danach Vikar in Tennenlohe. 1987 wurde ich als Kirchenrat ins Landeskirchenamt München berufen (Referat für Gottesdienst und Kirchenmusik) und habe den Prozess um Gottesdienstreform und neues Gesangbuch geleitet, ging 1994 für drei Jahre als wiss. Direktor ans Liturgiewiss. Institut der Uni Leipzig, kehrte 1997 zurück nach Bayern. Seither war ich im Pfarrdienst und fünf Jahre als Referent für Homiletik (Predigt) und Kasualien am Gottesdienstinstitut Nürnberg

tätig. Kirchenmusikalisch bin ich seit meinem Studium Erlangen und seinen historischen Orgeln verbunden und seit 1996 Amtlicher Orgelsachverständiger.

Wer und was hat Sie geprägt?

J. S. Bach und seine Musik, aber auch C. Franck und O. Messiaen haben mich in meiner Spiritualität und als Musiker geprägt, die Orgel als Instrument fasziniert mich. Die langjährige Arbeit in allen gottesdienstlichen Bereichen hat mein ökumenisches Bewusstsein stark beeinflusst. Ansonsten waren es Menschen, Begegnungen und Freundschaften in Theologie und Musik, denen ich Wesentliches verdanke: Beispielhaft seien genannt mein Vater in seiner lutherisch-theologischen Sorgfalt, seinem Optimismus und seinem seelsorgerlichen Geschick, Jürgen Roloff in der Biblischen Theologie, Eberhard Jüngel in der Weite und Konsequenz der Theologie und beim Predigen, Ewald Kooiman (Amsterdam) und John E. Gardiner (London) in der Musik.

Ergänzen Sie: Gemeinde bedeutet für mich ...

... der Ort, wo die Freiheit des Glaubens in Verbundenheit und Verbindlichkeit vielfältig gelebt und bewährt wird, als Hilfe zum Leben und Zeichen für andere.

Vielen Dank, Herr Morath, für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen ein gutes Eingewöhnen in unserer Gemeinde und Gottes Segen!

Interview: Kerstin Baderschneider

Pfarrer Morath wird im Gottesdienst am 1. April 2007 in sein Amt eingeführt werden. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus haben Sie Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung!

Jahreslosung 2007

*„Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihrs denn nicht?“*





(Jesaja 43,19)

Johanneskirche Erlangen

Täglich 19.30 Abendgebet in der Kapelle
 Jeden Mittwoch 08.30 Morgengebet in der Kapelle



Do. 01.03.	19.30	Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl (siehe S. 10)	
Fr. 02.03	19.30	Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Heinrich	
Sa. 03.03.	18.00	„Newcomer“ – Jugendgottesdienst	
So 04.03.	09.30	Beichte	
<i>Reminiscere</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
		<i>Predigt: Johannes 8, (21 – 26 a) 26 b - 30</i>	
Do. 08.03.	19.30	Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl (siehe S. 10)	
So. 11.03.	09.30	Schatzinsel	Team
<i>Okuli</i>	10.00	Gottesdienst	Slenczka
		<i>Predigt: Jeremia 20, 7-11a (11b –13)</i>	
Do. 15.03.	19.30	Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl (siehe S. 10)	
So. 18.03.	09.30	Schatzinsel	Team
<i>Lätare</i>	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Baderschneider
Do. 22.03	19.30	Wort und Musik zur Passion (siehe S. 10)	
So. 25.03.	09.30	Schatzinsel	Team
<i>Judika</i>	10.00	Gottesdienst	Winkler
		<i>Predigt: Markus 5, 25 - 34 anschließend Kirchenkaffee und Buchausleihe</i>	
Do. 29.03	19.30	Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl (siehe S. 10)	
So. 01.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Baderschneider/ Münderlein/ Morath
<i>Palmsonntag</i>		zur Einführung von Herrn Pfarrer Morath mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus	
Do. 05.04	19.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Baderschneider
<i>Gründonnerstag</i>			
Fr. 06.04	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Chor	Morath
<i>Karfreitag</i>	17.00	Gottesdienst zur Grablegung Jesu mit Abendmahl	Morath

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche
 = 09.30 Spielzeit, 10.00 Schatzinsel-Kindergottesdienst im Gemeindehaus
 (Eltern auch herzlich willkommen)

Bodelschwingh-Haus

Fr.	09.03.	10.00	Gottesdienst	Baderschneider
Fr.	23.03.	10.00	Gottesdienst	Baderschneider

Seniorenzentrum Erlenfeld

Fr.	02.03.	15.30	Gottesdienst	Morath
Fr.	16.03.	15.30	Gottesdienst	Morath
Fr.	30.03.	15.30	Gottesdienst	Morath

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Sa.	03.03.	11.00	bis 13.00 Uhr	Frühjahrs- und Sommerbasar des Kindergartens
Mo.	05.03.	15.00		Seniorenclub Geselliges Beisammensein
		20.00		Männerkreis Offenbarung des Johannes
Do.	08.03.	11.00		Kindergarten Öffentliche Verleihung der FELIX-PLAKETTE (eine Auszeichnung des Deutschen Sängerbundes) im Kindergarten
Mo.	12.03.	15.00		Seniorenclub Gedächtnstraining
		19.30		Frauenkreis „Wer war Judas – Verräter oder Eiferer?“ Referent Herr Prof. Dr. G. R. Schmidt
		20.00		Kirchenvorstand Sitzung
Di.	13.03.	09.30		Musikgarten Kurse (Infos Frau Rasp, Tel. 12 95 83)
Fr.	16.03.	20.00		Bücherei Paul-Gerhardt-Abend mit Frau Dr. E. Gröschel
Sa.	17.03.	17.00		Konzert Musikschule Erlangen, siehe Einladung Seite 14
Mo.	19.03.	- 25.03.		Frühjahrssammlung der Diakonie
		15.00		Seniorenclub Wirbelsäulengymnastik
Do.	22.03.	09.00		KONTAKT zusammenfügen
Fr.	23.03.	bis 25.03.		KISI-KIDS Musikworkshop im <u>Gemeindehaus am Bohlenplatz</u>
So.	25.03.	14.00		Konzert mit den KISI-KIDS im <u>Gemeindehaus am Bohlenplatz</u>
Mo.	26.03.			Seniorenclub Tagesausflug nach Fürth
Fr.	30.03.	19.30		Frauentreff Theaterbesuch in Fürth: „Petticoat and Schickedance“
So.	01.04.	20.00		Konzert „Bach in der Karwoche I – Violinsonaten und Orgelwerke von J.S. Bach“ mit Christoph Reinhold Morath

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	17.00	Jugendbibelkreis	Jugend ab 15 Jahre
Di.	20.00	Bibelwerkstatt (14-tägig in den ungeraden Wochen)	
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	15.00	„Bibelentdecker“	(Jungen, 8-12 Jahre)
	20.00	Kirchenchor	
Do.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
Fr.	15.00	Mädchenjungschar	(Mädchen, 2. – 4. Klasse)
	16.30	„Kirchenmäuse“	(Mädchen, 5. – 7. Klasse)
	20.00	Gesprächskreis (14-tägig) in der Bücherei	

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem rosa Falblatt der Gemeinde.

Herzliche Einladung zu den musikalischen Passionsandachten

**Wort und Musik zur Passion –
„Was mir Leiden und Sterben Jesu bedeuten“**
Persönliche Einsichten, Musik, Abendmahl

jeweils donnerstags, 19.30 Uhr

- 1. 3. „Braucht Gott ein Menschenopfer?“ Pfr. C. R. Morath**
8. 3. Gedanken zur Passion: Prof. Dr. Gerhard Müller D.D.
15. 3. Gedanken zur Passion: Stefanie Dosch
22. 3. Wort und Musik zur Passion – ohne Abendmahl

Ein besonderer Themenabend zu den Liedern Paul Gerhards: „Glaube im Leiden“. Pfarrer Dr. Hans Jürgen Luibl, der Leiter der Evangelischen Stadtakademie, und Pfarrer C. Reinhold Morath wirken in Text und Musik zusammen.

- 29. 3. Gedanken zur Passion: Pfrin. Kerstin Baderschneider**



Weltgebetstag der Frauen 2007

Wie jedes Jahr wird weltweit am ersten Freitag im März der Weltgebetstag (WGT) der Frauen begangen. Durch ihn wird uns so manches bisher fremde Land der verschiedenen Kontinente nahe gebracht. Das Motto des WGT, der ältesten und größten ökumenischen Bewegung, lautet: „informiert beten - solidarisch handeln“. Diese Solidarität wollen wir u. a. durch unsere Kollekte zum Ausdruck bringen, mit der jedes Jahr weltweit über 200 Projekte für Frauen unterstützt werden können. In diesem Jahr stellen uns Frauen aus Paraguay unter dem Thema:

„Unter Gottes Zelt vereint“

ihr kleines Land, umgeben von Bolivien, Brasilien und Argentinien, vor. Das Vorbereitungsteam von Frauen aus der Johannes- und St. Heinrich-Gemeinde lädt Sie alle - auch die Männer - sehr herzlich zum diesjährigen WGT - Gottesdienst ein am:

Freitag, den 02. März 2007, um 19.30 Uhr

in der Kirche St. Heinrich

mit anschließendem Beisammensein im Pfarrgemeindesaal.

An alle, die gerne mit allen Sinnen Gottesdienst feiern

Um unseren Gemeindegliedern und unseren Mesnern zu entlasten, würden wir gerne einen **Altarschmuck-Dienst** organisieren.

Deshalb suchen wir Menschen,

- die bereit sind, zur **Finanzierung des Altarschmucks** beizutragen, und Menschen,
- die Freude daran haben, zu vereinbarten Terminen die **Gestaltung des Altarschmucks** zu übernehmen.



Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 41304) oder per E-Mail (Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de).

Frühjahrssammlung vom 19. bis 25. März 2007

Neuer Mut für neue Arbeit

"Vor drei Jahren musste die Firma wegen Insolvenz schließen - seitdem bin ich arbeitslos. In meinem Alter ist es schwierig, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Ich fühlte mich ohnmächtig und nutzlos. Meine finanzielle Situation wurde immer angespannter und ich war kurz davor zu resignieren."

So wie Manfred F. (53 J.) ergeht es vielen älteren Langzeitarbeitslosen, die in die Beratungsstellen der Diakonie kommen. Aber auch jugendliche Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen erhalten hier qualifizierte Hilfe. Sie finden Unterstützung in der beruflichen und finanziellen Existenzsicherung. Gemeinsam wird versucht, die psychischen und sozialen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit aufzufangen und neue Perspektiven zu entwickeln. Zusätzlich stehen soziale Beschäftigungsinitiativen den Menschen offen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind: ältere Menschen, behinderte Menschen, psychisch Kranke und Ungelernte.

Für diese Angebote bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 19. bis 25. März 2007 um Ihre Unterstützung.

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort. 45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit im Dekanat. 35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Weitere Informationen im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Efthymia Tsakiri, Tel.: 0911/9354-430





Werden Sie Familienpate

Jeder Mensch braucht mal Hilfe

Anlässe gibt es viele, gerade bei Familien, bei Kindern und bei Jugendlichen: „Mama kann mir nicht bei den Hausaufgaben helfen, sie spricht kein deutsch“, „Wer spielt mit mir? Mama ist krank und liegt im Bett“, „Oh, ich bin schwanger! Was kommt da alles auf mich zu?“, „Ach, gäbe es nur jemanden, der mit meinen beiden Jungs die Fahrräder reparieren könnte! Als allein erziehende Mutter kann ich das nicht auch noch machen“.

Tragende Beziehung

Anderen zu helfen ist eine der schönsten menschlichen Fähigkeiten. Beide Seiten, Helfende und Hilfe Empfangende, profitieren, wenn es gelingt, auf der Basis von Gleichwertigkeit und der Freude am Miteinander eine tragende Beziehung aufzubauen.

Idee

Diese Gedanken liegen dem Projekt „Familienpatenschaften Erlangen“ zugrunde. Initiiert vom Erlanger Bündnis für Familien, getragen von der Gemeinde St. Matthäus und ermöglicht durch viele Sponsoren sollen ab Juni 2007 Kinder und Jugendliche und somit Familien von ehrenamtlichen Paten unterstützt werden z. B. durch Hausaufgabenhilfe, gemeinsame Unternehmungen, regelmäßige Kinderbetreuung, Begleitung einer jungen Mutter durch die Schwangerschaft und Ähnliches.

Ablauf

Die Paten nehmen teil an einer fundierten Einführung und Grundqualifizierung (ab Mai 2007, in Zusammenarbeit mit dem Evang. Bildungswerk Erlangen). Regelmäßige Gruppentreffen und die Begleitung durch die hauptamtliche Koordinatorin (Sozialpädagogin Ilse Müller) sollen den Paten helfen, entstehende Herausforderungen zu meistern.

Wir brauchen Sie!

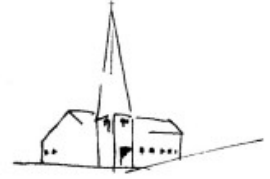
Sie sind offen für andere, möchten ihre Erfahrungen und Kompetenzen einbringen? Sie sind in einer stabilen Lebenssituation, können mit Belastungen umgehen? Sie wollen sich vielleicht zwei Stunden in der Woche ehrenamtlich in einer Familie engagieren? Dann brauchen wir Sie!

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie! Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Ilse Müller, 09131/610749, Sozialpädagogin im Haus der Begegnung, Schenkstr. 111, 91052 Erlangen und Arbeitsgruppe Familienpatenschaften im Erlanger Bündnis für Familien

Erster Informationsabend: 18. April 2007, 18.00 Uhr, Haus der Begegnung

Jahresstatistik der Johannesgemeinde 2006



Es wurden in der Johanneskirche 2006

getauft:	10 Mädchen	10 Buben	(7 auswärts)
konfirmiert:	20 Mädchen	16 Buben	
getraut:	1 Paar		(2 Paare auswärts)
bestattet:	21 Frauen	11 Männer	

Es erklärten ihren

Kircheneintritt:	2 Frauen	1 Mann
Kirchenaustritt:	10 Frauen	12 Männer

Aus der Jahresstatistik der Gemeindebücherei

Im Jahr 2006 wurde unsere Gemeindebücherei von 331 Lesern, davon 194 Kindern benützt.

Der Bestand umfasst zur Zeit 2567 Medien, davon 1706 für Kinder und Jugendliche.

Ausgeliehen wurden 4602 Bücher und Tonträger

17 Leser haben sich neu angemeldet.

144 Bücher und 13 Tonträger konnten neu erworben werden.

Wir bedanken uns bei allen fleißigen Lesern und hoffen auch in diesem Jahr auf regen Zuspruch.



Das Bücherteam

Die Bücherei lädt ein zu einem Abend mit Evamarie Gröschel,

am Freitag, 16. März 2007 um 20:00 Uhr in der Bücherei

**Paul Gerhardt
seine Zeit, sein Leben, seine Lieder,
die wir auch singen wollen**

Gaudeamus hodie

*BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN DES NEUEN
BLOCKFLÖTENCONSORTS DER STÄDT. SING- UND MUSIKSCHULE*

AM SAMSTAG, 17. MÄRZ 2007

17.00 UHR

IN DER JOHANNESKIRCHE

*DIE MUSIKSCHULE HAT IM VERGANGENEN JAHR EIN SEHR GUTES
RENAISSANCECONSORT ANGESCHAFFT. UM ETWAS ZU DEN KOSTEN
BEIZUTRAGEN, VERANSTALTET DIE SING- UND MUSIKSCHULE EIN
BESONDERES KONZERT. WIR VERLANGEN KEINEN EINTRITT, FREUEN
UNS ABER ÜBER JEDE SPENDE AM AUSGANG!*

MITWIRKENDE:

*KINDERCHOR DER PÖSCHKEGRUNDSCHULE UNTER DER LEITUNG
VON CLAUDIA HIRSCHMANN*

*KINDERCHOR DER HEDENUSGRUNDSCHULE UNTER DER LEITUNG
VON NORBERT KREINER*

*BLOCKFLÖTENKLASSEN HELGA DÖRMANN, BÄRBEL HANSLIK UND
MICHAEL WEBERT*

CHOR DER JOHANNESKIRCHE

GÄSTE

*EIN KURZWEILIGES KONZERT MIT HITS FÜR KINDERCHOR,
GEMISCHTEN CHOR, BLOCKFLÖTENENSEMBLES*

Herzliche Einladung

Getauft wurde:*Nevio Pfister, Schallershofer Str. 140***Bestattet wurde:***Waltraud Wunder, Habichtstr.14, 94 Jahre*

*Herr, unser Gott,
 sei mit uns; mit deinem Geiste berühre uns,
 dass unsere Herzen etwas empfangen mögen,
 und wir Freude haben können auch im Leben
 des Kampfes und der Anfechtung
 und im Leben vieler Not, auch des Todes.
 Behüte uns in deinem Wort
 und lass es uns immer wieder Licht werden,
 damit wir auch dir folgen und deinen Willen tun können.*

Christoph Blumhardt

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche

Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.deInternet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes**Sprechzeiten**

Pfarrerin z.A. Kerstin Baderschneider

Tel.: 40 21 36

nach Vereinbarung

Jugendreferenten Diana und Kent Krübig

Tel.: 48 37 31 (priv.)

nach Vereinbarung

Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04

Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Fax: 4 13 50

und nach Vereinbarung

Tel.: 0160 95 92 17 82

Mesner Georg Müller

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten

Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.deInternet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten**Sprechzeiten:**

Leiterin Ursula Nitsche

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief

Der Gemeindebrief „KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D.

Dürr (verantwortlich Tel.: 4 14 49), K. Baderschneider, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel,

E. Seuchter

Layout / Druck

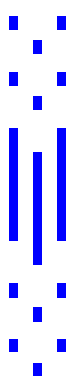
Dieter Dürr / Johanneskirche

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

VERTRAUEN

*Anbetend, staunend steh ich still
vor Gottes Wunderwegen.*

*Was gestern noch ein Unglück war,
ist heute lauter Segen.*



*Ich sah in aller meiner Angst
nur auf das bittere Ende;
unmerklich aber wölbten sich
um mich des Vaters Hände.*

*Ach, dass die Furcht sich wandeln mög'
in liebendes Vertrauen,
ich sollte schon vor aller Not
sein Angesicht erschauen.*

